



VEREIN FÜR ROSTOCKER GESCHICHTE E.V.

Verein für Rostocker Geschichte e.V. c/o Archiv der Hansestadt Rostock
Hinter dem Rathaus 5, 18055 Rostock · gisa.franke@rostock.de · www.vrg-rostock.de
Bankverbindung: Ostseesparkasse Rostock
IBAN: DE 3105 0000 0201 0322 95 · BIC: NOLADE21ROS

Rundbrief 49

Januar 2020

Liebe Mitglieder,
wir begrüßen Sie im neuen Vereinsjahr und wünschen Ihnen ein gesundes und glückliches 2020. Wir hoffen sehr, dass wir auch im neuen Jahrzehnt das Forschungsinteresse und die Freude am Vereinsleben teilen werden, und freuen uns auf einen regen Austausch.

Auf der Jahreshauptversammlung am 10. November 2019 tauschten wir uns über wichtige Anliegen und Aufgaben des Vereins aus. Wir resümierten eine regelmäßige und auf breites Interesse stoßende Vortragstätigkeit sowie einen lebendigen und inspirierenden Austausch unter den Vereinsmitgliedern. So gab und gibt es für die Vereinsarbeit immer wieder neue Impulse; der Verein wächst und erneuert sich. Die jährlich stattfindende Exkursion stellt zweifellos einen Höhepunkt im

Vereinsleben dar und lädt auch Freunde des Vereins zu einer außergewöhnlichen Zeitreise ein. Neben den traditionellen Aufgaben, der Herausgabe unseres Periodikums „Rostocker Beiträge“ und der Fortführung des „Haustafel-Projektes“, ergriffen wir erneut Initiative, indem wir eine Neuauflage unseres „Tafel-Heftes“ sowie eine Veröffentlichung über Grabsteine des Alten Friedhofs mit Katalogteil und Beiträgen über einzelne dort beigesetzte Rostocker Persönlichkeiten vorbereiten. Um im Verein schnell und effektiv zu kommunizieren und unsere Außenwirkung zu erhöhen, sorgen wir für eine Erneuerung unseres Internet-Auftrittes. Zweifelsohne drängt dieses Vorhaben zu einem Abschluss, damit eine kleine Redaktion die neue Seite „rostockergeschichte.de“ gestalten und pflegen kann. Ergän-



Unsere diesjährige Vereinsexkursion führt nach Zarrentin und zur Stintenburg im Schaalsee

zend zum Tätigkeitsbericht des Vorstandes sei erwähnt, dass der Verein - aufgrund seiner aktiven Beteiligung an den seit 12 Jahren stattfindenden Stadtrundgängen anlässlich des Stadtgeburtstages – dankenswerterweise eine Spende von 600 € erhielt.

An dieser Stelle möchten wir ausdrücklich allen Forschenden und Vortragenden danken, die im letzten Jahr unsere Arbeit inhaltlich bereicherten. Wir danken auch jenen, die planten, vermittelten und organisierten. Wir danken unseren Mitgliedern, die am Vereinsleben teilhaben, und freuen uns auf ein neues intensives Jahr mit vielen Aktivitäten. Fühlen Sie sich ermuntert, auch Freunde und Interessierte zu unseren öffentlichen Vorträgen einzuladen.

Der Verein für Rostocker Geschichte stiftete 2017 den Karl-Koppmann-Preis, um besondere Leistungen in der Erforschung, Verarbeitung und Verbreitung lokalgeschichtlicher und regionalgeschichtlicher Themen zu würdigen. Um Projekte in die engere Auswahl zu nehmen und zu diskutieren, bitten wir Sie herzlich um Vorschläge potentieller Preisträger*innen bis zum 15. April 2020.

Veranstaltungen ab Januar 2020

Mittwoch, 29. Januar, 16.30 Uhr, Universitäts-hauptgebäude, Eingang Neues Museum (links), Raum 18

Herr Frank Sakowski
„Die Epitaphien in der Rostocker Marienkirche“

Sein Interesse gilt nicht nur dem augenfälligen Bauwerk und dem bekannten Interieur der Marienkirche, sondern auch den alten Grabplatten und Epitaphien, die sich in der Kirche befinden. Die Grabplatten – vorwiegend aus dem 16. und 17. Jahrhundert – sind in einem bedauernswerten Zustand und dem Verfall preisgegeben. Eine Rettung ist nicht in Sicht.

Herr Sakowski widmet sich in seinem Vortrag sorgsam und exakt dem kleinen, eher zufälligen Rest des ehemals in Rostock vorhandenen Bestandes und versucht anhand ausgewählter Beispiele Antworten auf wichtige Fragen zu finden: Welche Nachrichten übermitteln die Epitaphien? Welcher Künstler oder Handwerker hat das jeweilige Objekt geschaffen? Mit welcher Technik? Woher kamen die Anregungen für die Stifter?



Die Entwicklung der Deutschen Seereederei (DSR) ist eng mit der Entstehung der Basarscheine verbunden.

Bild: https://www.wikiwand.com/de/Deutsche_Seereederei

Mittwoch, 26. Februar, 16.30 Uhr, Universitäts-hauptgebäude, Eingang Neues Museum (links), Raum 17

Herr Volker Schmidt
„Basarscheine – Die ‚harte Währung‘ der DDR-Seeleute“

Der Numismatiker Herr Volker Schmidt verfügt über eine der bedeutendsten Sammlungen der sogenannten „Basarscheine“, aus der er uns ausgewählte Exemplare vorstellt. In Wort und Bild informiert Volker Schmidt über die Entstehung



und Entwicklung dieser DDR-spezifischen „Binnenwährung“, mit der Seeleute und Hochseefischer in besonderen Einrichtungen meist zollfreie Waren erwerben konnten.

Mittwoch, 25. März, 16.30 Uhr, BURWITZ, Neuer Markt 16

Geselliger Vereinsabend

Wir setzen die Tradition eines geselligen Vereinsabends im Frühjahr fort und kehren gemeinsam in die Gaststätte BURWITZ ein. Der Abend gibt uns auch die Gelegenheit, die baldige Exkursion vorzubereiten und andere wichtige Vorhaben zu besprechen.

Mittwoch, 29. April, 16.30 Uhr, Universitäts-hauptgebäude, Eingang Neues Museum (links), Raum 17

**Herr Prof. Dipl.-Ing. Franz Spychala
„Die Fakultät für Luftfahrtwesen an der Universität Rostock“**

Auf dem III. Parteitag der SED wurde der erste Fünfjahresplan beschlossen, der – nach sowjetischem Vorbild - konkrete Zielvorgaben für Industrie und Landwirtschaft in der DDR festlegte. In dieser Aufbruchsstimmung wurde auch der Aufbau einer Luftfahrtindustrie anvisiert. Doch woher sollten die Fachleute kommen, die diesen

Aufbau leiten und gestalten? Die meisten Experten des deutschen Flugzeugbaus waren freiwillig oder unfreiwillig im Ausland (USA, Frankreich, UdSSR u.a.). Selbst wenn die Spezialisten aus der Sowjetunion wieder ins Land zurückkehrten, bräuchte man jungen Nachwuchs. So musste eine Ausbildungsstätte geschaffen werden.

Die Gründung der Technischen Fakultät für Schiffbau 1950/51 an der Universität Rostock erhärtete den Willen, auch eine Fakultät für Luftfahrtwesen zu gründen. Schließlich gab es hier noch Experten der früheren Heinkel-Flugzeugwerke, die nach Kriegsende nicht in die Sowjetunion verbracht worden waren. Und so erfolgte die Gründung dieser Fakultät, die nach knapp einem Jahr wieder geschlossen wurde.

So kurz die Episode des Aufbaus einer DDR-Luftfahrtindustrie in Rostock auch war, sie gehört zur 600-jährigen Geschichte der Universität. Sie verdient Betrachtung, wenn man ihre Vorläufer einbezieht und den historischen Kontext des erstrebten Neuanfangs beleuchtet.

**Samstag, 6. Juni
Vereinsexkursion
nach Zarrentin und zur Stintenburg im Schaalsee**

Am Südufer des Schaalsees gelegen finden Sie die „Himmelspforte“, ein ehemaliges Nonnenkloster der Zisterzienser, das zwischen 2003 und 2006 umfangreich und detailgetreu saniert wurde. Den mit der Sanierung betrauten Architekten, Bauleu-



ten und Denkmalpflegern ist es gelungen, alte Bausubstanz und moderne Erfordernisse zu einer überzeugenden Synthese zu bringen. Architektonisch besonders interessant sind die kunstvoll gestalteten gotischen Kreuzrippengewölbe des Erdgeschosses.

Das Zisterzienser-Nonnenkloster wurde 1246 von der Gräfin Audacia und ihrem Sohn, der spätere Graf Gunzelin III. von Schwerin, gegründet. Als sogenanntes „Jungfrauenkloster“ diente es als Erziehungs- und Zufluchtsstätte für die Töchter der Grafen und Vasallen aus den benachbarten Grafschaften sowie für Lübecker Patrizierfamilien. Im Zuge der Säkularisation wurde das Kloster 1552 aufgelöst und fortan als Kornspeicher, Brauerei, Amtsgericht, Jugendherberge, Wohnhaus, Bibliothek und Heimatstube genutzt.

Herr Dr. Andreas Röpcke führt uns durch die Anlage und die Dauerausstellung im Kreuzgang.

Nach dem Besuch eines direkt am Schaalsee gelegenen Restaurants fahren wir zur Stintenburginsel im Schaalsee. Dort besichtigen wir ein Herrenhaus, das in den Jahren 1810 bis 1817 errichtet wurde, und erfahren von seiner wechselvollen Geschichte. Die Eigentümer wurden zu NS-Zeiten wegen angeblich staatsfeindlicher Gesinnung enteignet und der letzte Besitzer, Albrecht Graf von Bernstorff, Ende April 1945 von der Gestapo in Berlin erschossen. Zu DDR-Zeiten quartierte sich das Ministeriums für Staatssicherheit in das Objekt ein und nutzte es – wegen seiner Grenznähe – zu Ausbildungszwecken.

Wenn Sie an unserer Exkursion teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 1. April bei Frau G. Franke an: Gisa.Franke@rostock.de oder 0381 381 14 22.



Bilder S. 1/3: <https://www.kloster-zarrentin.de/ueber-das-kloster.html>;
Bild S. 4: <https://ddr-grenztruppen.de/easylink/index.php?item/488-grenzkompagnie-stintenburg/>

24. Juni, 16.30 Uhr, Universitätshauptgebäude, Eingang Neues Museum (links), Raum 17

Herr Dr. Adam Jarosz

„Modernisierung der postsozialistischen Stadt – Ein Vergleich zwischen Rostock und Torun“

Nach dem Zusammenbruch des sozialistischen Systems entstand – außerhalb der politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen Veränderungen – auch eine Art der Stadt: die postsozialistische Stadt. Diese Stadt war ein „Erbe“ des früheren Systems und des Versuches, eine sozialistische Stadt zu schaffen. Als Folge wurde die wirtschaftliche Struktur der Stadt komplett umgebaut, dabei aber die Infrastruktur weitgehend vernachlässigt. Die historischen Stadtzentren wurden degradiert, soziale Problemherde entstanden.

Vor diesen Herausforderungen standen die 1990 neu gewählten Kommunalpolitiker, die das Entwicklungsniveau der westeuropäischen Stadtgemeinden anstrebten. Der Vortrag beleuchtet die Entwicklung der postsozialistischen Städte Rostock und Torun (Republik Polen) im Vergleich.

Vereinsnachrichten

Neuaufnahmen

Wir freuen uns, Ihnen die Aufnahme neuer Mitglieder bekanntzugeben:

Frau Astrid Helm, Lehrerin, Rostock,
Herr Livio Perna, Freiberufler, Rostock.

Mitgliedsbeitrag

Im Auftrag der Schatzmeisterin, Frau Heide Haarländer, möchten wir Sie an die Zahlung des Mitgliedsbeitrages für das laufende Jahr erinnern. Sofern Sie keinen Bankeinzug veranlasst haben, überweisen Sie den Beitrag bitte auf das Konto:

IBAN: DE 31 1305 0000 0201 0322 95

BIC: NOLADE21ROS

Von den Konten der Mitglieder, die eine Einzugsermächtigung erteilt haben, erfolgt die Abbuchung ab dem 15. Februar 2020 als Folgelastschrift.